

Über einige Miriden aus Marokko (Heteroptera)

Zwei neue Miriden von Zypern (Heteroptera)

**Die Gattung *Alloeonotus* Fieber, 1878
(Heteroptera, Miridae)**

Eduard Wagner

Über einige Miriden aus Marokko (Heteroptera)

E d u a r d W a g n e r

(Moorreye 103, Hamburg 62, Deutschland)

1. *Pachylopilea* nov. gen. (Abb. 1)

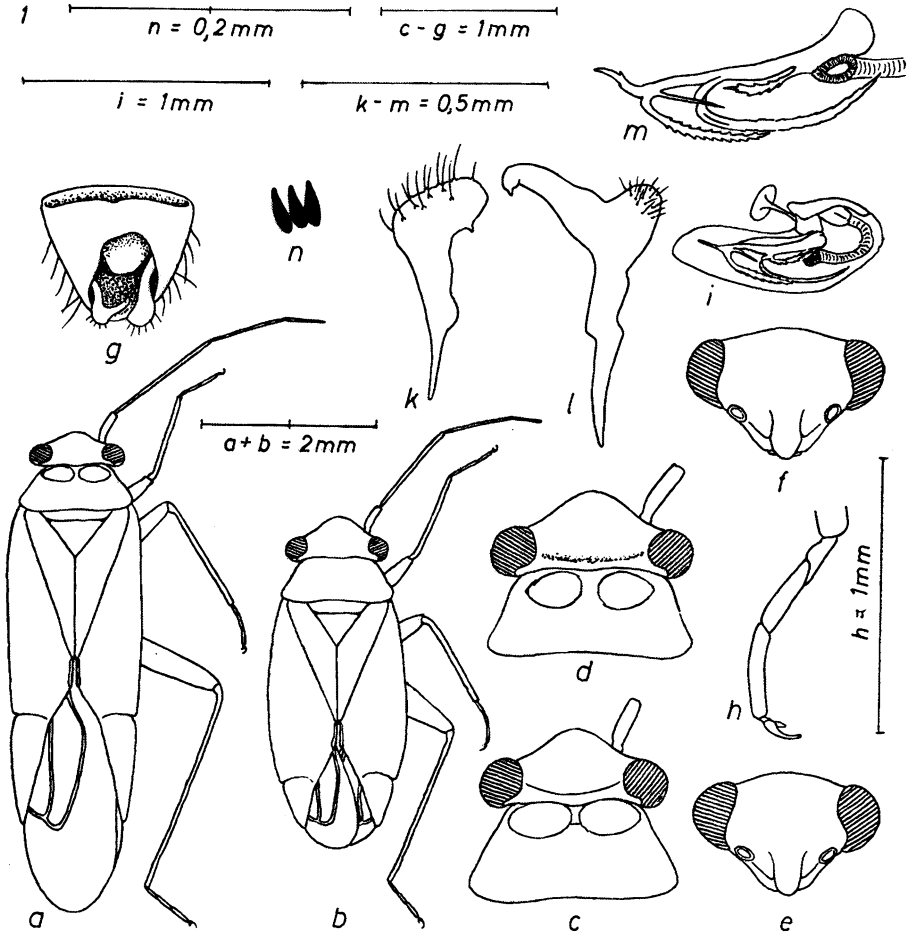
Typus-Art: *Plagiotylus asniensis* E. Wagn.

Von langer, schlanker Gestalt, das ♂ (Abb. 1a) makropter, das ♀ etwas kürzer und pseudobrachypter (Abb. 1b). Oberseite mit langen, gelben oder braunen Haaren und anliegenden, schwarzen Schuppenhaaren, die kleine Gruppen bilden (Abb. 1n) und dadurch wie schwarze Punkte wirken. Glatt, glänzend. Kopf von vorn gesehen (Abb. 1, e+f) sehr breit und niedrig, der Teil unter den Augen niedriger als das Auge. Scheitel hinten deutlich gerandet, beim ♂ kielartig. Fühler (Abb. 1, a+b) schlank, kürzer als das Tier. Schwielen des Pronotum (Abb. 1, c+d) stark gewölbt, besonders beim ♂ und eine Querwulst bildend. Rostrum schlank, die Hinterhüften erreichend, 3. und 4. Glied gegen ihre Verbindungsstelle leicht verdickt. Beine schlank, Schienen mit feinen, hellen Dornen. An den Hintertarsen (Abb. 1h) ist das 2. Glied $1,4-1,5 \times$ so lang wie das 1., aber kürzer als das 3.

Genitalsegment des ♂ (Abb. 1g) kurz und distal abgerundet, Genitalöffnung gross. Rechtes Paramer (Abb. 1k) distal stark verbreitert, ähnlich demjenigen der Halticinae Kirk. Linkes Paramer (Abb. 1l) in der Mitte winklig gebogen, Sinneshöcker gross und rund, Hypophysis am Ende eines langen, geraden Armes sitzend. Dadurch erscheint auch das linke Paramer demjenigen der Halticinae sehr ähnlich. Penis (Abb. 1i) vom Orthotylinae-Typ, lang, schlank und wenig gekrümmt. Die Vesika besteht aus schlanken, verzweigten Chitinbändern, deren Ränder gezähnt sind (Abb. 1m).

Obwohl die Parameren denen der Halticinae Kirk. sehr ähnlich sind, muss die Gattung zu den Orthotylinae van. Duz. gestellt werden. Entscheidend ist hier der Bau des Penis, der die für die Orthotylinae charakteristische Form zeigt. Von allen Gattungen dieser Unterfamilie unterscheidet sich *Pachylopilea* nov. gen. durch die schwarzen Schuppenhaare der Oberseite. Nur bei einigen nearktischen Gattungen (*Ilnacora* Reut., *Ilnacorella* Knight, *Macrotylodes* van. Duz.) sind gleichfalls schwarze Schuppenhaare vorhanden, aber diese Gattungen unterscheiden sich durch andere Merkmale. Der nearktische *Orthotylus* (*Melanotrichus*) *althaeae* Huss. hat eine sehr ähnliche Behaarung und es besteht der Verdacht, dass er ebenfalls in die Gattung *Pachylopilea* nov. gen. passen würde.

Sehen wir von den schwarzen Schuppenhaaren ab, so erweist sich das Rostrum, dessen Endglieder gegen ihre Verbindungsstelle leicht verdickt sind, als

Abb. 1. *Pachylopilea asniensis* E. Wagn.

a = Gestalt des ♂, b = Gestalt des ♀, c = Kopf, Pronotum und 1. Fühlerglied des ♂, d = dasselbe vom ♀, e = Kopf des ♂ von vorn, f = Kopf des ♀ von vorn, g = Genitalsegment des ♂ von oben, h = Hinterfuss des ♂, i = Penis von rechts, k = rechtes Paramer von oben, l = linkes Paramer von oben, m = Chitinbänder der Vesika von rechts.

ein Anzeichen für eine Beziehung zu den Gattungen *Brachynotocoris* Reut., *Platycranus* Fieb. und *Pachylops* Fieb. Von diesen Gattungen unterscheidet sich *Platycranus* Fieb. stark von *Pachylopilea* nov. gen. durch den Bau des Kopfes, *Brachynotocoris* Reut. durch die seitlich weit über das Pronotum hinausragende Basis der Halbdecken. Am nächsten scheint daher die Gattung *Pachylops* Fieb. zu stehen. Diese Gattung aber zeigt erhebliche Verwandtschaft zu *Orthotylus* Fieb., bei dem es Arten gibt, bei denen sich ebenfalls eine leichte Verdickung zwischen dem 3 und 4. Glied des Rostrum zeigt. Im Bau der Genitalien des ♂ haben einige *Orthotylus*-Arten ebenfalls Ähnlichkeit mit *Pachylopilea* nov. gen., während sich *Pachylops* Fieb. erheblich unterscheidet.

Es erscheint daher richtig, die neue Gattung zwischen *Orthotylus* Fieb. und *Pachylops* Fieb. einzuordnen. Sie unterscheidet sich von beiden durch die schwarzen Schuppenhaare und die stark gewölbten Schwielen des Pronotum.

Als einzige Art wird in die neue Gattung *P. asniensis* E. Wagner, 1963 gestellt. Diese Art wurde damals irrtümlich in die Gattung *Plagiotylus* Scott gestellt. Dorthin gehört sie aber auf keinen Fall, wie der Bau des Penis beweist. Die Gestalt der Parameren hat demgegenüber kein Gewicht.

2. *Dimorphocoris tuatayae* E. Wagner, 1965

Bei der Beschreibung dieser Art sprach der Verfasser die Vermutung aus, dass hier ein Fall vorliegen könne, wo das ♂ dimorph ist. Diese Vermutung gründete sich auf der Angabe LINDBERGS (1940) über sein Material. Er schreibt dort: Mit Ausnahme des von Ras Foughal stammenden Exemplares sind alle ♂♂ langgeflügelt. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen von Herrn M. Meinander war es jetzt möglich, das gesamte Material der Ausbeute von Lindberg zu sehen. Dabei ergab sich, dass alle ♂♂ brachypter sind, auch dasjenige von Ras Foughal. Dadurch ist es erwiesen, dass die erwähnte Vermutung nicht zutrifft.

3. *Dimorphocoris longiceps* nov. spec. (Abb. 2)

Beide Geschlechter brachypter, das ♂ (Abb. 2a) länglich, grösstenteils schwarz, mit gelber Zeichnung, das ♀ (Abb. 2b) birnenförmig, hell bis dunkelbraun, hell gezeichnet. ♂ und ♀ 4 × so lang, wie das Pronotum breit ist. Beide ♂♂ haben ein auf den Rücken umgeschlagenes Connexivum. Wenn es Exemplare geben sollte, bei denen es ausgebreitet ist, dürften diese dem ♀ in der Gestalt mehr gleichen.

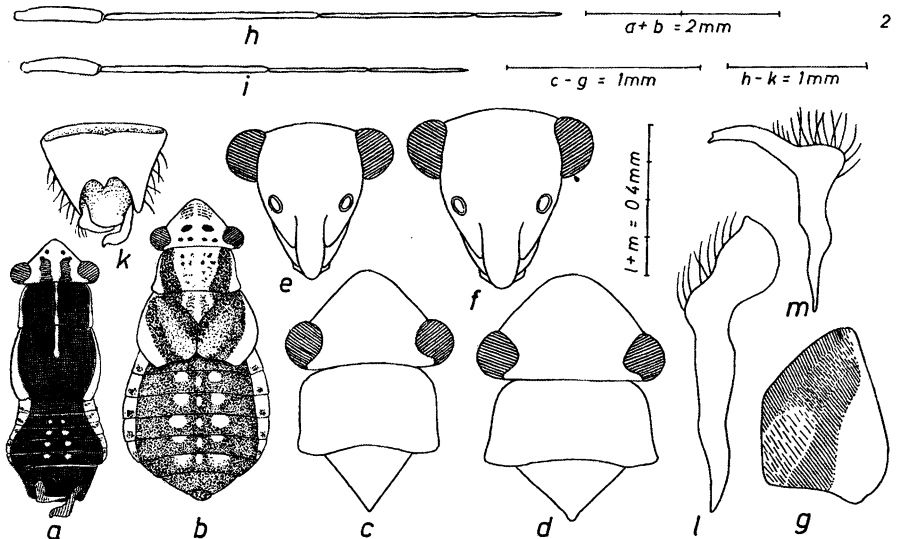


Abb. 2. *Dimorphocoris longiceps* nov. spec.

a = Gestalt des ♂, b = Gestalt des ♀, c = vorderer Teil des ♂, d = dasselbe vom ♀, e = Kopf des ♂ von vorn, f = Kopf des ♀ von vorn, g = rechte Halbdecke des ♀, h = Fühler des ♂, i = Fühler des ♀, k = Genitalsegment des ♂ von oben, l = rechtes Paramer von oben, m = linkes Paramer von oben.

Kopf gelbbraun mit dunkler Zeichnung, sehr lang, von oben gesehen (Abb. 2, c+d) länger als das Pronotum. Scheitel beim ♂ $2,52 \times$, beim ♀ $2,68 \times$ so breit wie das runde, vorstehende Auge. Von vorn gesehen (Abb. 2, e+f) ist der Kopf ebenfalls auffallend, lang und so hoch wie breit. Fühlerwurzel weit unter dem Auge gelegen. Fühler (Abb. 2, h+i) schlank, beim ♂ schwarz, beim ♀ das 2. Glied mit Ausnahme der Spitze gelbbraun, 1. Glied beim ♂ $1,8 \times$, beim ♀ $1,05 \times$ so lang, wie der Scheitel breit ist; 2. Glied beim ♂ $2,08 \times$, beim ♀ $1,4 \times$ so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied beim ♂ $0,7 \times$, beim ♀ $0,8 \times$ so lang wie das 2. und fast $2 \times$ so lang wie das Endglied.

Pronotum beim ♂ (Abb. 2a) schwarz mit heller Mittellinie und schmalem, hellem Saum an den Seiten, $0,87 \times$ so breit wie der Kopf, fast rechteckig (Abb. 2c), Hinterecken ein wenig vorstehend; beim ♀ braun mit 2 seitlichen, dunklen Längsbinden (Abb. 2b), die helle Mittellinie schwach erkennbar, $0,9 \times$ so breit wie der Kopf (Abb. 2d), Seiten nach hinten etwas divergierend. Scutellum beim ♂ schwarz mit hellem Mittelstreif, beim ♀ gelbbraun, mit undeutlichen Längsflecken. Halbdecken beim ♂ (Abb. 2a) schwarz, Seitenrand hell, beim ♀ (Abb. 2b+g) braun mit hellen Seiten, der Hinterrand ist beim ♂ gerade und bildet in der Mitte einen stumpfen Winkel, beim ♀ ist er leicht geschweift. Bei ♂ und ♀ reichen die Halbdecken bis zum 3. Tergit. Rücken des Abdomens schwarz (♂) oder braun (♀), auf den Tergiten 4 bis 7 befinden sich je 2 helle runde Flecke, die mit denen der übrigen Tergite Längsstreifen bilden, beim ♀ findet sich in der Mitte eine 3. Reihe kleinerer Flecke.

Unterseite schwarz oder braun, Schenkel schwarz. Schienen gelbgrau, mit schwarzen Punkten, Basis und Spitze schwarz, Dornen fein und schwarz, so lang, wie die Schiene dick ist. Tarsen schwarz. Das Rostrum reicht bis zu den Hinterhüften.

Genitalsegment des ♂ (Abb. 2k) breiter als der Kopf. Genitalöffnung am vorderen Rande mit vorstehender Ecke, am rechten Rande ein Fortsatz. Rechtes Paramer (Abb. 2l) gross, Hypophysis mit kleiner Spitze, die nicht zurückgekrümmt ist. Linkes Paramer (Abb. 2m) kleiner, Sinneshöcker vorstehend, Arm der Hypophysis leicht gekrümmt, Hypophysis mit kleiner fast gerader Spitze, über ihr ein stumpfer Höcker.

Länge: ♂ brach. = $2,9-3,0$ mm, ♀ brach. = $3,5$ mm.

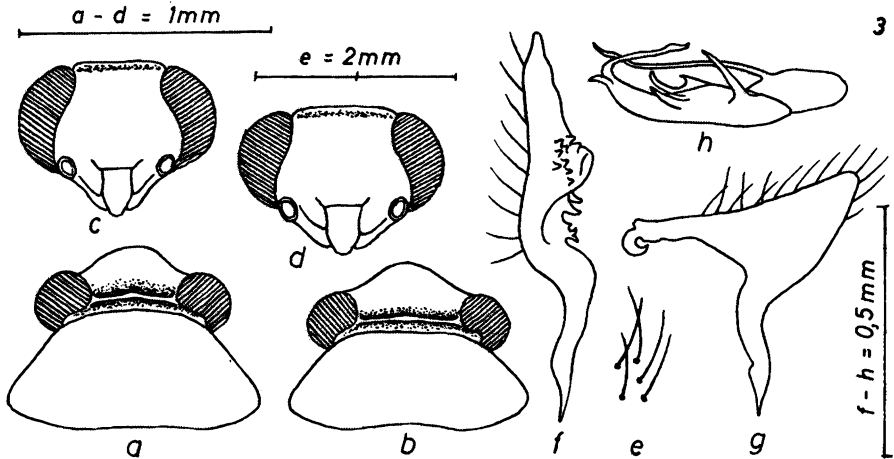
D. longiceps nov. spec. fällt auf durch das breite Genitalsegment und steht dadurch *D. saulii* E. Wagn. nahe, unterscheidet sich aber durch wesentlich längere Fühler, breiteren Scheitel und anders gebaute Parameren. Im Bau der Genitalien zeigt sich eine Ähnlichkeit mit *D. lateralis* Reut. Diese Art ist jedoch schlanker, hat einen schmaleren Scheitel und unpunktete Schienen.

Ich untersuchte 2 ♂♂ und 1 ♀♀ aus Marokko: Kenitra, Forêt de Marmora 5. 5. 67 2 ♂♂ leg. H. Eckerlein und ebenda 17. 3. 16 1 ♀ leg. P. Vidal. Holotypus und Paratypoid in meiner Sammlung, Paratypoid auch in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

4. *Orthotylus (Melanotrichus) carinatus* nov. spec. (Abb. 3)

Klein, länglich-oval, ♂ und ♀ etwa $3 \times$ so lang, wie das Pronotum breit ist. Oberseite mit schwarzen und einzelnen hellen Haaren. Grün, im vorderen Teil gelb.

Kopf (Abb. 3, a+b) sehr kurz, Scheitel beim ♂ $1,75 \times$, beim ♀ $2,0 \times$ so breit wie das graue Auge, hinten kielartig gerandet. Kopf von vorn gesehen (Abb. 3,

Abb. 3. *Orthotylus carinatus* nov. spec.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = Kopf des ♀ von vorn, e = Behaarung, f = rechtes Paramer von oben, g = linkes Paramer von oben.

c+d) beim ♂ 1,3×, beim ♀ 1,4× so breit wie hoch, unter den Augen sehr kurz und stumpfwinklig. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke. Fühler gelbbraun, distal dunkler; 1. Glied kurz und dick, beim ♂ 0,33×, beim ♀ 0,25—0,26× so lang, wie der Kopf breit ist; 2. Glied stabförmig, beim ♂ etwa 1,0×, beim ♀ 0,82× so lang, wie das Pronotum breit ist und länger als das 3. und 4. zusammen.

Pronotum (Abb. 3, a+b) trapezförmig, beim ♂ 1,3×, beim ♀ 1,20—1,25× so breit wie der Kopf. Schwielen klein und deutlich. Membran grauweisslich, Adern braun. Beine grünlich, mit feinen, hellen Haaren. Schienen mit hellen Dornen, die etwa so lang sind, wie die Schiene dick ist. Hinterschiene 3,3× so lang wie der Fuss. Das Rostrum überragt die Hinterhüften.

Genitalsegment des ♂ trapezförmig. Rechtes Paramer (Abb. 3f) lang und gerade, innen in der Mitte mit zahlreichen Zähnen und einem Höcker. Linkes Paramer (Abb. 3g) dreieckig, Hypophysis auf einem Arm, klein und stark gekrümmt; Aussenseite stark behaart. Penis schlank. Vesika mit stark verzweigten Chitinbändern, deren Ränder glatt sind (Abb. 3h).

Länge: ♂ = 2,9—3,0 mm, ♀ = 2,8—3,0 mm.

O. (M.) carinatus nov. spec. wird mit Bedenken in die Untergattung *Melanotrachus* Reut. gestellt. Ausschlaggebend dafür war die Behaarung, bei der die schwarzen Haare stark überwiegen. Aber sowohl die Lebensweise (an Koniferen) als auch der Bau der Genitalien passen nicht recht dorthin. Vermutlich müsste für ihn ein neues Subgenus aufgestellt werden.

Ich untersuchte 3 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Marokko: Asni, Tizi Quargla 11. 5. 67 leg. H. Eckerlein.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

5. *Parachlorillus fesensis* nov. spec. (Abb. 4)

Gestalt gross und schlank, das ♂ $3,45 \times$, das ♀ $3,5 \times$ so lang, wie das Pronotum breit ist. Hell graugrün, teilweise gelblich. Oberseits mit brauner bis schwarzer Behaarung, die beim ♀ auf dem Pronotum struppig und aufrecht ist. Makropter.

Kopf (Abb. 4, a+b) kurz und breit. Scheitel beim ♂ $1,33 \times$, beim ♀ $2,05 \times$ so breit wie das fein gekörnte, graue Auge. Am inneren Augenrande ein dunkler Fleck und auf der Stirn braune Querlinien, die in der Mitte unterbrochen sind. Fühler (Abb. 4, c+d) gelbbraun, 1. Glied mit 2 dunklen, bisweilen unterbrochenen Ringen, beim ♂ $0,37 \times$, beim ♀ $0,42 \times$ so lang, wie der Scheitel breit ist 2. Glied nahe der Basis mit schwarzem Ring, an der Spitze breit dunkel, beim ♂ $1,05 \times$, beim ♀ $0,95 \times$ so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. und 4. Glied grau.

Pronotum trapezförmig, Schwielen klein und deutlich. Basis des Scutellum frei, die Seitenwinkel orange. Halbdecken gleichmässig graugrün. Membran graubraun, Adern schwarzbraun. Beine gelblich, Schenkel im Apikalteil mit dunklen Punkten. Schienen mit feinen, schwarzen Dornen, die in kleinen dunklen Punkten stehen. Tarsen schwarz. An den Hintertarsen (Abb. 4e) ist das 3. Glied etwa so lang wie das 2. Klauen (Abb. 4 f) schlank, in der Mitte fast winklig gebogen, Haftlappchen kurz und schmal. Das Rostrum erreicht die Hinterhüften.

Genitalsegment des ♂ kegelförmig. Rechtes Paramer (Abb. 4g) stark höckerig, aussen mit langen Borsten. Linkes Paramer (Abb. 4h) mit leicht gekrümmter Hypophysis, auf dem Sinneshöcker ein gekrümmter Fortsatz, dessen Aussenseite dicht mit kleinen Höckern besetzt ist. Vesika des Penis (Abb. 4i) U-förmig gekrümmt, die sekundäre Gonopore liegt an der Spitze und wird von einem langen,

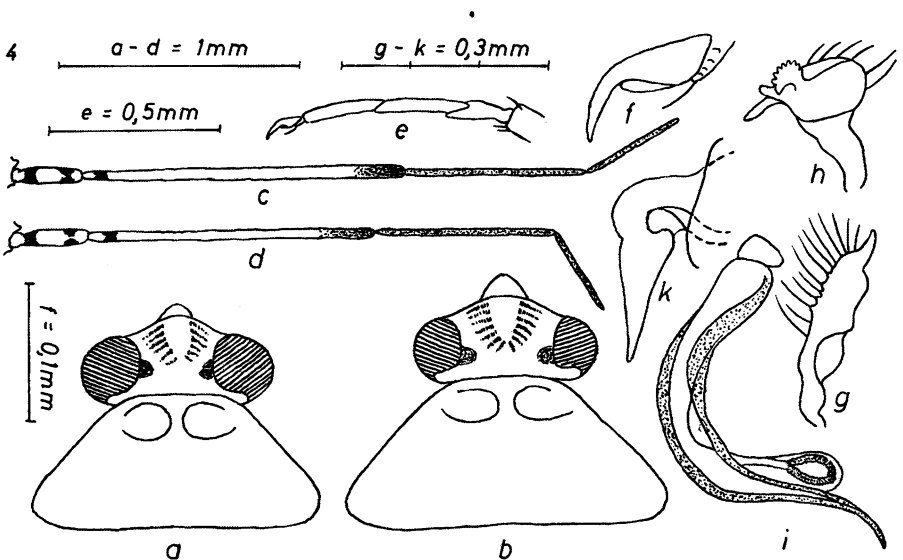


Abb. 4. *Parachlorillus fesensis* nov. spec.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Fühler des ♂, d = Fühler des ♀, e = Hinterfuss, g = rechtes Paramer von oben, h = linkes Paramer von oben, i = Vesika von links, k = Apikalteil der Theka von rechts.

hornartigen Fortsatz überragt. Auch der Apikalteil der Theka ist bizarr geformt. (Abb. 4k).

Länge: ♂ = 4,6—4,7 mm, ♀ = 4,4—4,5 mm.

P. fesensis nov. spec. ist grösser als die übrigen Arten der Gattung und unterscheidet sich von ihnen vor allem durch den auffälligen Bau der Genitalien des Männchens.

Ich untersuchte 3 ♂♂ und 1 ♀ aus Marokko: 20 km W von Fés 14. 5. 67, leg. H. Eckerlein und aus Tunesien: Tunis 18. 5. 67 1 ♂, leg. M. Hannotiaux Holotypus und Paratypoid in meiner Sammlung, Paratypoiden auch in den Sammlungen H. Eckerlein, Coburg und M. Hannotiaux, Tunis.

6. *Compsidolon (Chamaeliops) thymelaeae* nov. spec. (Abb. 5)

Klein, das ♂ lang-oval und 3,43 × das ♀ kürzer und 2,65—2,70 × so lang wie das Pronotum breit ist. Oberseite mit zweifacher Behaarung, anliegenden, hellen, glänzenden und halbaufgerichteten, schwarzen Haaren. Die ganze Oberseite dicht mit braunen Punkten bedeckt. Hell ockergelb, teilweise braun, mit roten Tönen. ♂ und ♀ makropter.

Kopf (Abb. 5, a+b) sehr kurz. Scheitel beim ♂ 1,5 ×, beim ♀ 2,24 × so breit wie das gekörnte, graue Auge. Kopf von vorn gesehen (Abb. 5, c+d) viel breiter als hoch und unter den Augen nur stumpfwinklig vorstehend. Der vorstehende Teil ist schmaler als der Scheitel. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke gelegen. Fühler beim ♂ (Abb. 5e) gelbbraun und etwas dicker als beim ♀, 1. Glied mit 2 dunklen Ringen; beim ♀ hat auch das 2. Glied im basalen Teil mehrere dunkle Flecke oder Ringe (Abb. 5f). 1. Glied bei ♂ und ♀ weissgelb, beim ♂ 0,57 ×, beim ♀ 0,45 × so lang, wie der Scheitel breit ist; 2. Glied stabförmig, beim ♂ fast 1,0 ×, beim ♀ 0,88 × so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,75 × so lang wie das 2., die beiden Endglieder braun.

Pronotum (Abb. 5, a+b) sehr kurz und breit, insbesondere beim ♀. Pronotum und Scutellum beim ♂ braun, beim ♀ hellgelb, bei beiden dicht mit feinen, braunen Punkten bedeckt. Auch die Halbdecken überall mit solchen Punkten bedeckt. Corium im vorderen Teil hellgelb, hinten braun oder rotbraun. Cuneus rötlich. Membran dicht mit kleinen, schwarzen Flecken bedeckt.

Unterseite gelbbraun bis braun. Das Rostrum erreicht die Spitze der Mittelhüften. Beine gelblich, Schenkel im vorderen Teil dunkel. Schienen gelbbraun, mit hellen Dornen, Vorder- und Mittelschienen mit kräftigen, schwarzen Punkten, Tarsen hell. An den Hintertarsen sind das 2. und 3. Glied etwa gleich lang (Abb. 5h). Klauen schlank (Abb. 5i), mässig gekrümmt, ohne erkennbare Haftläppchen.

Genitalsegment des ♂ (Abb. 5g) kegelförmig, länger als dick. Rechtes Paramer (Abb. 5k) klein, löffelförmig, länger als dick, Aussenseite behaart. Linkes Paramer (Abb. 5l) mit schlanker, fast gerader Hypophysis, Sinneshöcker mit dickem, abgerundetem Fortsatz. Vesika des Penis (Abb. 5, m+n) S-förmig gekrümmt, an der Spitze in 2 ungleiche Fortsätze gegabelt, deren einer 2 kräftig chitinisierte Chitinstäbe enthält, während der andere eine starke, blattartige Verbreiterung trägt. Sekundäre Gonopore etwa in der Mitte dieser blattartigen Verbreiterung gelegen. Apikalteil der Theka (Abb. 5o) stark S-förmig gekrümmt, distal verjüngt und spitz.

Länge: ♂ = 3,6 mm, ♀ = 2,9—3,0 mm.

C. (Ch.) thymelaeae n. sp wird wegen des Baues der Genitalien des ♂ in die Untergattung *Chamaeliops* E. Wagn. gestellt. Auch der unter den Augen nur

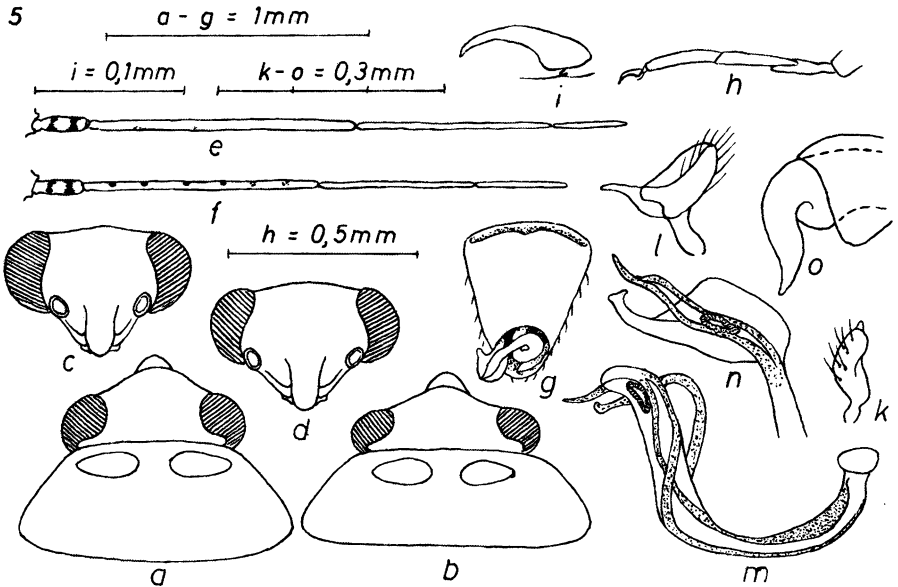


Abb. 5. *Compsidolon (Chamaeliops) thymelaeae* nov. spec.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = Kopf des ♀ von vorn, e = Fühler des ♂, f = Fühler des ♀, g = Genitalsegment des ♂ von oben, h = Hinterfuss, i = Klaue desselben von aussen, k = rechtes Paramer von oben, l = linkes Paramer von oben, m = Vesika des Penis von rechts, n = Spitze derselben von oben, o = Apikalteil der Theka von rechts.

schmal angesetzte Kopf spricht für diese Einordnung. Im Bau der Vesika des Penis zeigt sich eine Ähnlichkeit mit *C. adpersum* K. Schm. Von allen Arten dieser Untergattung unterscheidet sich *C. thymelaeae* n.sp. durch das beim ♀ mit dunklen Punkten versehene 2. Fühlerglied und das Fehlen von Haftlappchen an den Klauen. Eine nicht geringe Übereinstimmung zeigt sich auch mit der auf den Kanarischen Inseln lebenden Gattung *Orsolia* E. Wagn. Doch ist bei dieser Gattung der Kopf sehr lang und das Rostrum reicht weit über die Hinterhüften hinaus.

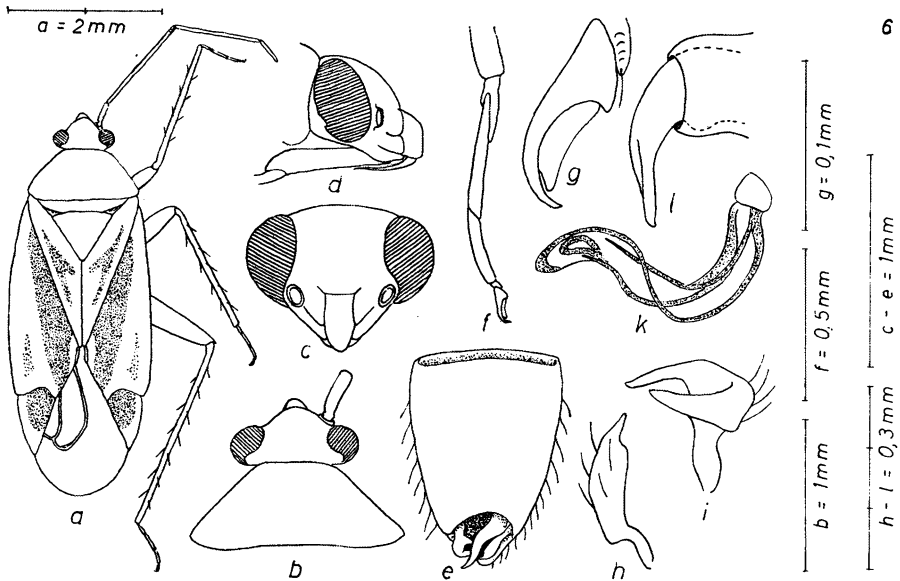
Ich untersuchte 1 ♂ und 2 ♀♀ aus Marokko: Tan-Tan, Qued Dra 7. 5. 65, an *Thymelaea hirsuta* Endl., leg. H. Eckerlein

Holotypus in meiner Sammlung, Paratypoide in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

7. *Megacoleus venustus* nov. spec. (Abb. 6)

Gestalt länglich oval, das ♂ (Abb. 6a) schlanker und $3,85 \times$, das ♀ breiter und $3,15 \times$ so lang, wie das Pronotum breit ist. Weisslichgrün, mit blutroter Zeichnung. Oberseite mit feinen, anliegenden Haaren, die teils hell, teils dunkel sind.

Kopf (Abb. 6b) leicht vorgestreckt, Stirn gewölbt. Scheitel beim ♂ $2,1 \times$, beim ♀ $2,15 \times$ so breit wie das graue, fein gekörnte Auge. Stirn mit braunen

Abb. 6. *Megalocoleus venustus* nov. spec., Männchen

a = Männchen, b = Kopf und Pronotum von oben, c = Kopf von vorn, d = Kopf von rechts, e = Genitalsegment von oben, f = Hinterfuss, g = Klaue desselben von aussen, h = rechtes Paramer von oben, i = linkes Paramer von oben, k = Vesika von rechts, l = Apikalteil der Theka von rechts.

Querlinien, die in der Mitte unterbrochen sind. Kopf von vorn gesehen (Abb. 6c) breiter als hoch, unter den Augen stumpfwinklig, die Fühlerwurzel liegt an der unteren Augenecke. Seitlich gesehen (Abb. 6d) ist der Kopf vorgestreckt, länger als hoch und der Tylus steht stark vor, ist aber nicht gerundet. Das Auge bedeckt fast die ganze Kopfseite. Fühler hell gelbbraun, 1. Glied $0,4-0,5 \times$ so lang, wie der Kopf breit ist; 2. Glied schlank, beim ♂ $1,0 \times$ beim ♀ $0,87 \times$ so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied noch schlanker, beim ♂ $0,8 \times$, beim ♀ $0,85 \times$ so lang wie das 2.; das 4. Glied sehr kurz, $0,3-0,4 \times$ so lang wie das 3.

Pronotum kurz und breit (Abb. 6b), $1,6 \times$ so breit wie der Kopf, einfarbig hell, nur ein schmaler, mittlerer Längsstreif noch heller. Scutellum ohne Zeichnung. Halbdecken mit blutroter Zeichnung, im Clavus ein mittlerer Längsstreif, im Corium der innere Teil und ein undeutlicher Längsfleck im hinteren Teil. Cuneus blutrot mit Ausnahme von Aussenrand und Spitze (Abb. 6a).

Unterseite hell, Brust rot getönt. Das Rostrum überragt die Hinterhüften mit der Hälfte des 4. Gliedes. Beine hell gelblich, Schenkel mit undeutlichen braunen Flecken. Dornen der Schienen fein und schwarz, etwas länger, als die Schiene dick ist. An den Hintertarsen (Abb. 6f) ist das 2. Glied $1,85 \times$ so lang wie das 1. und $1,67 \times$ so lang wie das 3. Klauen schlank, im basalen Teil gerade, distal stärker gekrümmt. Haftlappchen lang und schmal, fast bis zur Klauen- spitze reichend.

Genitalsegment des ♂ (Abb. 6e) lang und schlank, Genitalöffnung sehr klein.

Rechtes Paramer (Abb. 6h) schlank, Hypophysis lang und spitz. Linkes Paramer (Abb. 6i) zangenförmig, beide Fortsätze von gleicher Länge, beide spitz. Vesika des Penis (Abb. 6k) kurz und einfach, aber deutlich spiralenartig gewunden. Sekundäre Gonopore nahe der Spitze, die abgerundet erscheint. Apikalteil der Theka (Abb. 6l) schlank, nur proximal gekrümmt.

Länge: ♂ = 5,1—5,2 mm, ♀ = 4,4 mm.

M. venustus nov. spec. könnte nach der kurzen, einfachen Vesika für einen *Acrotelus* Reut. gehalten werden. Gegen eine Einordnung in diese Gattung sprechen jedoch die Klauenform, deren Haftlappchen fast bis zur Spitze anliegen, der stark vorstehende Tylus und der Bau der Genitalien des ♂. Die Vesika weicht von *Acrotelus* Reut. durch die spiralenartige Windung ab. Das Fehlen von Apikalanhängen hat demgegenüber kein Gewicht. Von den übrigen Arten der Gattung *Megalocoleus* Reut. ist die Art leicht durch die charakteristische blutrote Zeichnung zu trennen, die sie andererseits mit *M. cunealis* Reut. verbindet, bei dem jedoch nur der Cuneus rot gefärbt ist und die Grundfarbe grünlich ist.

Ich untersuchte 6 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Marokko: Ourara, 14 km O von Essaouira 6. 5. 67, leg. H. Eckerlein.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

Anerkennungen

Für liebenswürdige Unterstützung bei dieser Arbeit danke ich den Herren M. Meinander, Helsingfors und Dr. H. Eckerlein, Coburg.

Literatur

- LINDBERG, H. (1940). Die Capsidenfauna von Marokko. *Soc. Sci. Fenn. Comm. Biol.* 7 (14):44.
 WAGNER, E. (1963). Zwei neue Miridenarten aus Marokko. *Notul. Ent.*, 42: 138—139.
 —→— (1965). Die Gattung *Compsidolon* Reuter, 1899. *Notul. Ent.*, 45: 113—137.
 —→— (1965). Die Gattung *Dimorphocoris* Reuter. *Reichenbach.*, 6: 49—51.